

(I)NTACT-Pressemeldung

INTERNATIONALE AKTION GEGEN
DIE BESCHNEIDUNG VON MÄDCHEN UND FRAUEN e. V.



Ministerin unterstreicht (I)NTACT-Erfolge gegen Mädchenbeschneidung in Benin - BMZ will jetzt Nachhaltigkeits-Initiativen unterstützen

In Berlin fand am 12./13.12. die Konferenz „Weibliche Genitalverstümmelung beenden: Erfahrungen aus Afrika und Europa – Perspektiven für Deutschland“ statt. In ihrer Eröffnungsrede unterstrich Bundesentwicklungsministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul die Erfolge der INTACT-Projektarbeit in Benin. Nach rund 10jähriger intensiver Aufklärungsarbeit wurde dort das Ende der Tradition der Mädchenbeschneidung im April 2005, im Beisein der deutschen Ministerin, groß gefeiert. „Das war einer der schönsten Tage in meinem Leben“, bekundete nun die Ministerin vor den rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Berliner Konferenz. Nun gelte es allerdings, auch weiterhin wachsam zu sein; auch das BMZ werde mit Nachhaltigkeits-Initiativen dafür sorgen, dass es keine Rückfälle mehr gibt.

Das entschlossene Vorgehen von INTACT und seinen Partnern in Benin und die daraus resultierenden Erfolge haben auch die Publizistin Lea Rosh veranlasst, dem Verein beizutreten. „Die weibliche Beschneidung ist ein Verbrechen gegen das fundamentale Menschenrecht auf körperliche Unversehrtheit. Damit dürfen wir uns nicht abfinden. Der Verein (I)NTACT kämpft seit über zehn Jahren gegen dieses Verbrechen. Und er hat Erfolg, vor allem auch bei der afrikanischen Bevölkerung auf dem Land“ begründet Rosh ihren Entschluss. Sie will mithelfen, mehr öffentliches Bewusstsein für das Problem zu schaffen.

(I)NTACT, die Internationale Aktion gegen die Beschneidung von Mädchen und Frauen, wurde im Jahr 1996 gegründet. Der Verein unterstützte bislang 34 afrikanische Partnerorganisationen in zwölf Ländern Ost- und Westafrikas in ihrem Kampf gegen das grausame Ritual.

Schwerpunkte der (I)NTACT-Arbeit sind, neben der weiteren Unterstützung der beninischen Partner, vor allem die Länder Burkina Faso, Senegal und Togo. Insbesondere in Togo soll die Aufklärung jetzt gezielt vorangetrieben werden, denn die Aussichten, das Land dadurch in vier bis fünf Jahren beschneidungsfrei zu bekommen, sind gut.

Saarbrücken, 12. Dezember 2006

(I)NTACT-Spendenkonto: 712 000 Sparkasse Saarbrücken BLZ 590 501 01

Nachfragen bei: (I)NTACT, Pressereferentin Gisela Mahler, Johannisstraße 4,
66111 Saarbrücken, Tel. 0681-32400, Fax 0681-9388002, E-Mail: info@intact-ev.de